

In Anlaß des bevorstehenden 150-jährigen Jubiläums des National-Theaters wurde eine sehr interessante und reichhaltige Ausstellung ihrer eröffnet. Es ist dem Leser vielleicht, dem Professor Victor Krohn, gelangen, aus der ältesten und neuesten Zeit des bühnen National-Theaters so viele Erinnerungen — einer Briefe, Karten, Plakate, Prospekte, Programme, Kostüme, Masken und sonstige Ausbeute an Schauspieler- und Schauspielerinnen — zu sammeln, daß sie ein charakteristisches Bild der Zeiten, Personen und Verhältnisse auf diesen Gebieten seit der Gründung des Theaters vor 150 Jahren geben. Die fassliche Statue des Kulturbildhauers Solberg, der durch seine schließlichen Aufschwung des bühnen Theaters (als „Kulturtheater“) die nationale Bedeutung und den Charakter des Dramas, seiner Schriften nicht nur den Ästen enthält. Die Solberg-Bildung, das fernere eine Reihe Bilder, Zeichnungen, Modelle, Pläne und Dekorationsaufzeichnungen, die die Einrichtung des kleinen von Solberg gegründeten Theaters in „Ordnungs“ zeigen. Diese Gedächtnis, ganz primitiv Bühne war der Anfang des National-Theaters, dessen Entwicklung im Laufe der Jahre, S. G. Weiberg, Henrik Berg u. A. ihre unerschöpflichen Dichtwerke schrieben, und was Künstler wie Ruge und Bache, Bühnensänger wie Grø-







## Das Auge

erfordert naturgemäß die gewissenhafteste, fachkundigste Behandlung. Wohlberechtigtes

### Vertrauen und Renommée

genießt auf diesem Gebiete bei streng reeller Bedienung und anerkannt billigen Preisen

### R. Petitpierre,

academisch gebildeter Fachmann,

Optisches Geschäft I. Ranges,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,

Wiesbaden, Häfnergasse 5,  
zwischen Webergasse und Bärenstrasse. 10081

### Brotpreise:

Befestigtes Müllerbrot, Kornbrot, 37 Pfg.  
do. do. 39 Pfg.  
Weizenbrot 43 Pfg.  
Weizenbrot, sowie alle Colonialwaren billig.  
Lebensmittel- u. Weinconsum-Geschäft (C. F. W. Schwanke)  
Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

Täglich frischgelegte Eier bei  
Lorenz Welkner, Häfnergasse 17.

### Reiset alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.  
Hosen 3.50 Mk., Hemden 2 Mk., Röcke 2.50 Mk., sowie  
getr. Kleider ger. u. repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider,  
Luisenstr. 8, 8. Stb., nahe Wilhelmstr., Reich. Kultur-Colleg. 9706

### la Qualität Closetpapier,

100 Rollen Mk. 20.—,  
10 Rollen Mk. 2.50,

Rolle mit 500 Abrissen

empfiehlt 10211

C. Koch, Papierlager, Michelsberg 2.

### Möbel-Verkauf.

Verkauf von heute ab alle auf Lager habende Polster-  
und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen. Machen besonders aufmerksam auf eine große  
Auswahl Plüsch-Garnituren und Taschen-Divans  
(gut gepolstert), sowie Verticows, Spiegelschränke,  
und Schreibtische. 9921

### W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenhaus.

### Tapeten-Handlung

Grosse Auswahl. — Beste Bedienung.

von 7389

J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 und 10.

### Musverkauf.

Die zur Concursmasse des Kürschners  
Ad. Gilberg, Mengasse 1, gehörigen  
Waaren, bestehend in Regenschirmen,  
Cravatten, Hosenträgern, Bruch-  
bändern, leinenen Herren-Kragen  
und Manschetten, sowie Pelzwaaren  
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
verkauft. F 238

Der Concursverwalter.



### Für die Reise.

Zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen empfehle ich einen

### Posten eleganter Handtaschen

in diversen Grössen aus kräftigem braunen oder schwarzen Rindleder,  
mit Moleskin- oder Lederfutter, dauerhaftem Bügel und Schloss.



### Gelegenheitskauf!!

Nur so lange Vorrath!

Ferner:

Reise-Koffer, -Körbe, Hand-Koffer,  
Handtaschen, Touristentaschen, Um-  
hängetaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke,  
Plaid-Hüllen, Reise-Rollen, Schirm-  
Futterale, Toilett.-Necessaire, Trink-  
becher, Reiseaschen etc. von der ein-  
fachen bis feinsten Qualität in be-  
kannter Auswahl. 9960

### Kaufhaus

Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Telephon No. 309.



### Mainzer Sportplatz.

Sonntag, den 21. August, Nachm. 3 Uhr:

### Internationales Radwettfahren.

Hauptfahren: 50 Km. = 150 Runden mit Schrittmacher  
unter Betheiligung der bedeutendsten Dauerfahrer.

Tribüne Mk. 3.—, Vorverkauf Mk. 2.50; 1. Platz Mk. 2.—, Vorverkauf Mk. 1.50; 2. Platz Mk. 1.—, Vorverkauf Mk. —.50;  
3. Platz Mk. —.50, Vorverkauf Mk. —.40.

Der Vorverkauf findet statt im Mainzer Fahrrad-Depot, Rheinstrasse 29, sowie in den Cigarrenhandlungen von  
Liesing, Schillerplatz, und Georg Reinhardt, Frankfurterstrasse.  
Vorausbestellungen an Letzteren erbeten. F 24

Cervelatwurst Pfd. 1.40 u. 1.60,  
Mettwurst Pfd. 1.20 u. 1.30,  
Pregkhopf Pfd. von 65 Pf. an,  
Schinken, roh, Pfd. 1 Mk.,  
Schinken, gekocht, Pfd. 1.20,  
Schmalz, ff., Pfd. 60 Pf.

Schillingers  
Schiffbau-  
Geschäft,  
Gartenstrasse 6.

### Schellfische, Cablian,

Gedörrte, Limandes, Turbot, Stücken, Solos, Salin empf.  
J. Sölter, Grabenstrasse 6.  
Lebende Schildkröten von 50 Pf. an.

### Die weltbekannte Chocolade

von Lindt in Bern

ist frisch eingetroffen bei:

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

Specialität: Chocolate, Thee, Cacao.

Telephon 663. 10388

### Gühneraugen

zu entfernt schmerz u. gefähr-  
los J. Kuhl, gep. Heil-  
gehülfe, Kerkstrasse 5. Aufseilige Anmerkungen! 9925

### Gisdränke,

Fliegenschänke

Franz Flössner, Beltrichstrasse 6. 10380

Sandier, täglich frisch. Wollerei Marini, Langgasse 48.



### Glas! Porzellan!

Ausstattungs-geschäft.

Billigste

Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1868, 9924

16. Häfnergasse 16.

### Internationale Gummi-Manufacture.

Sämmtl. Specialitäten für den Frauenschutz. Aerzil, em-  
pfohlener Schutz für Damen (kein Gummi), Dtz. 3 Mk., billige  
Bezugsquelle für Wiederverkäufer, empf. die

Parf.-Hdlg. v. W. Sultzbach, Spiegelgasse 8.

Sealgaße 16 ladierte Betten mit Sprun-

ratine, Seegrasmattende u.

Zeit von 40 bis 60 Pf., Ottomanen mit prima Moquet in allen

Farben 60 bis 65 Pf. 10131

Guirlanden, diese schöne Waare,

kauft noch zu den

bevorstehenden Fest-

lichkeiten bei An-

wesenheit Sr. Maj. 10428

des deutschen Kaisers in Mainz

das Wein-Restaurant

Friedrich Peter am Centralbahnhof, Mainz.

# Seidenstoff-Reste

habe ich zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20.

J. Hertz.

Langgasse 20.

10277

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 382. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 18. August.

46. Jahrgang. 1898.

Die Würdigkeit besteht nicht darin, daß man Ehren  
griecht, sondern, daß man ihrer würdig ist.

Seneca.

(22. Fortsetzung.)

(Rachdruck verboten.)

## Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von Anton Scholl.

Wie ein Dolchstich traf sie die Rede der Alten. Lieberall  
grüßte ihr die Schuld entgegen, wohin sie sich auch wenden  
wollte; kein Ausweg; keine Rettung.

Als die Morgensonne aufgetragen war, ging sie in ihre  
Kammer hinauf. Ein Weile lag sie trübsinnig und sinnend  
auf ihrer Truhe, dann raffte sie sich auf, zog ihr Sonntags-  
gewand an und band das Notwendigste in ein großes  
Umhängetuch.

Mit dem Hufe klapperten die Holzschuhe: die Ehehalten  
wachten gespannt haben und nun ihrer Arbeit nachgeben.  
Sie stieg die Treppe hinunter und trat Regler allein in der  
Stube. Der wollte sie Alles sagen und dann fortgehen.

Erschrocken sank sie auf die Ofenbank nieder und zog  
die Knie an sich.

„Regler, ich muß Euch was sagen, es ist fortgehe...“

„Dirndl, um Gottes willen, was hast denn?“ fuhr die  
entsetzt auf. „Fortgehen? Wist Du bei Verstand? Komm,  
ich werd' Dir Straußblätter über den Kopf binden; die nehmen  
die Fugen fort.“ Es klang ein unglückseliges Geräusch.

„Nein, nein.“ wehrte Moni ab und zog sie auf die  
Bank zurück. „Licht mich erst anstreichen...“

„Ich geh' heut  
fort, ich muß fortgehen.“ Es leidet mich nimmer in diesem  
Haus, im ganzen Wäldchen nimmer. Ich hab' dem Vetter  
mein Jawort gegeben und kann's nicht halten. Ich ist ihn  
betrogen, weil mein Herz einem Andern gehört, obgleich der  
es mir wieder vor die Füße geworfen hat. Aber denkt  
nichts Unrechtes, Regler! Sagst du mir doch einmal  
seis, und so sag' ich es Euch. Bringt es dem Vetter nicht  
zu jäh vor, daß es ihm nicht weh thut. Er hat mir so viel  
Gutes erwiesen und ich müßte ihm nicht hart kommen.“

„Dirn, ich sag' ja, daß Du Fugen hast im Kopf.“  
widersprach mit einem Ansehn von Mitleid die Regler.  
„Eg' Dich sehr nieder und laß Dir fette Umhängschläge machen  
um den Kopf, und morgen hast Du einen ganz andern  
Sinn. Schau, laß' Dich nieder, und wenn Du wieder ge-  
sund bist, sag' dem Vetter, was Du ihm sagen willst. Ich  
weiß von nichts; ich hab' nichts gehört.“

Moni sah starr vor sich nieder auf die holperigen Dielen  
und suchte mit feiner Wimper. Schier kam es ihr vor, als  
hätte die Alte Recht.

Willenlos ließ sie sich in ihre Kammer geleiten und wie  
ein kleines Kind zu Bett bringen. Auch den kalten Umhängschlag  
über ihre Stirn duldete sie.

Eine gute Weile mochte sie so allein gelegen haben, als  
sie plötzlich aufsprang, ihr Gewand anzog, das Bündel zu-  
sammenraffte und schon um sich sehend wie ein Dieb die  
Stiege hinunterstiege und hinaus.

Im Obstgarten draußen raschelte das dürre, abgefallene  
Laub zu ihren Füßen, und der Wind hauste in dem halb  
kalten Geäst. Sie sah sich noch einmal um. Vom Hofe  
wanderten ihre Blicke aufwärts nach dem Gänge und  
blieben dort haften, wo das Bräutchen aus dem dunklen  
Waldesbüschen herbeilief ins Thal.

„Moni! Dirndl!“ gellten die Rufe der Regler vom  
Hofe her an ihre Ohr.

Mit einem jähren Ruck fuhr sie herum und eilte den  
Steig hinaus, so rasch sie ihre Füße trugen.

Am Friedhofe stand das Thor offen, als sie vorüberkam.  
Schon schlüpfte sie hinein und kniete an den Gräbern ihrer  
Eltern zu einem kurzen Gebete nieder.

Als sie wieder hinaus wollte auf den Dorfplatz, be-  
gegnete ihr am Thor der Pfarrer.

„Wohin, Moni?“ fragte er schüchtern.

„Fort!“ deutete sie mit erschütterter Stimme.

„Aber was hat's denn gegeben? Du hab' doch gemeint,  
Du und der Berger wolltet einander heiraten!“

„Ich hab' ja gesagt, aber ich kann nicht. Es geht nicht.  
Hochwürden; es war ein Unrecht. Und so geh' ich halt fort.  
Behüt Gott! Denkt nichts Schlechtes von mir; die Leute  
haben Vieles geredet, aber es ist nicht wahr. Behüt Gott!“

Und sie hürrte davon.

In der Kirche hämmerte und polterte es, als sie  
vorüberkam. Sie sah sich nicht um und kümmerte sich nicht  
darum.

„Elsam, sehr elsam!“ murmelte der Pfarrer und  
schüttelte seinen grauen Kopf. „Eine Andere wäre nicht mit  
Pferden wegzubringen gewesen von dem schönen Hofe; die  
läuft davon. Ist doch der Mensch ein sonderbar Geschöpf!“

Na, Gott segne ihre Wege und leite sie!“

Hierauf ging er in die Kirche, dem Lorenz bei dem  
Aufbau der Kanzel zusehen. Sinnend lehnte er sich an  
einen Kirchenstuhl.

„Herr Pfarrer! Hochwürden! Holten's und ein bißel?“  
bat der Tischler. „So ein Ding geht schon Scherereien,  
bis man es fertig bringt, und das Aufstellen kostet auch noch  
Schweiß genug.“

Aber auch des Pfarrers Holten fruchtete nicht viel.  
Lorenz ließ noch um zwei handfeste Männer, und es dauerte  
bis gegen Mittag, bis die Arbeit getan.

„Gottlob, sie stünde!“ atmete Lorenz auf und rüttelte  
mit Gewalt daran, ob sie auch fest genug stehe.

Nach der Mittagspause kamen die beiden Tischler mit  
großen Farbentöpfen daher. Der Grünanstrich sollte heute  
noch fertig werden. Ueber Nacht konnte er antrocknen und  
morgen, wenn es gut ging, konnte mit dem zweiten Anstrich  
begonnen werden.

Der Pfarrer kam wieder und sah ihnen zu. Das  
Pinseln konnte ihm weniger Interesse abgeminnen, aber er  
konnte sich an der Kanzel nicht genug sehen. Sie war  
wirklich ein Meisterstück der Schreinerkunst. Durch und  
durch bis in die kleinsten Verzierungen flüsternd ausgeführt,  
überbot sie den Hochaltar, der doch von einem nur in diesem  
Fache arbeitenden Künstler gebaut worden und eine große  
Summe Geldes gekostet hatte, an Reiztheit des Stiles und  
wirkungsvollem Eindruck auf den Beschauer. Wenn er noch  
ein paar Jahre gelebt, wollte er eifrigst dahin arbeiten,  
die ganze innere Einrichtung der Kirche in derselben Weise  
vervollständigen zu lassen. Vor Allem war das Chor ins  
Auge zu fassen, das schon dankfällig werden wollte.

Da polterte der Pfarrer mit seinem großen Holzschuh  
herin und befahl sich die neue Kanzel von allen Seiten.  
„Gut!“ es nicht geglaubt, daß ein Tischler so was machen  
kann!“ wunderte er. „Nicht wahr, Hochwürden, schon ist  
die Sache!“

„Freilich,“ gab der zu. „Der Lorenz versteht seine  
Sach.“

„Und was Neues hab' ich gehört,“ fuhr der Pfarrer  
fort. „Wollt es gerade den Tischlern erzählen. Die Moni,  
die der Berger heiraten wollte, ist schon wieder davon.  
Muß schon so einen Hitz haben, das Leut, mit seinem  
Dabonlaufen.“

Lorenz wurde bei der Rede mit einem Male freudeweiß  
im Gesichte. Der Farbentopf war ihm aus der Hand ge-  
fallen und zerstückelt an den Steinfliesen, und den Pinsel  
hielt er starr in die Luft.

„Lorenz!“ fuhr der Tischler auf. „Wären wir nicht  
hier in der Kirche, ich müßt schelten, wie ein Fuhrknecht.  
Die schöne Farb! Und jetzt rinnt sie auf dem Pflaster  
herum! Da kommt einer doch gleich...“

Lorenz hatte nun auch den Pinsel weggeworfen und  
schritt dem Ausgange zu.

„Wo willst Du hin?“ fragte ihn der Pfarrer.  
„Nach. Es darf nicht sein, Hochwürden,“ schüttelte er.  
Es wird nutzlos sein. Die Moni ist schon in der  
Früh fortgegangen; ich hab' sie gesehen.“

„Wohin?“

„Ich weiß es nicht. Vielleicht zur Bahn, vielleicht ins  
Unterland hinaus. Es wird nutzlos sein, Lorenz.“

Einen trostlosen Blick warf der junge Meister in die  
Kunde, dann ging er ohne Gruß hinweg.

Der Pfarrer schritt wieder in die Kirche, wo der alte  
Tischler noch weiter und schimpfte.

„Mähigt Euch; Ihr seid an geweihter Stätte!“ gebot  
er dem. „Wegen dem bischen Farbe? Wäre der Lorenz  
nicht, Ihr arbeitet nicht an der Kanzel, Ihr hättet den Bau  
nicht übernehmen können.“

Der Tischler sagte nichts mehr. Er strich mit dem  
Pinsel die Farbe auf den Steinfliesen zusammen und that  
sie in den andern Topf. Hernach pinselte er allein weiter.

„Doch der Mensch von der Luversdrin nicht lassen will!“  
brummte er, als er allein war. „Aber wir sind fertig mit-  
einander. Mag er sich selbst eine Werkstatt einrichten; bei  
mir arbeitet er nimmer. Das ginge mir gerade noch ab!“

Gegen Abend kam der Berger aus der Stadt heim.  
Schier übermühtig sprengte er mit dem Gefährte daher und  
starrte mit der Peitsche. Dann und wann sah er ver-  
gnüglih lächelnd auf ein kleines Päckchen, das er neben sich  
zu liegen hatte.

„Was sie dazu sagen wird? Nun, freuen wird sie sich  
halt darüber.“

Das schönste Hütlchen, das er austreiben konnte, hatte  
er für sie gekauft für den kommenden Winter. Es hatte  
zwar ein schön Silber Geld gekostet; aber was lag daran?  
Dah er etwa seiner Braut keine Freude bereiten konnte!

Wie sie die Andern darum beneiden mochten! Nun, zu  
schlimm brauchte sie sich nicht damit, die beste Stabsfrau  
konnte es tragen.

„Verr!“ schrie er, im Hofe angelangt, so laut er konnte.  
Vielleicht kam sie ihm schon entgegen.

Aber es kam nur der Kleinfuchs und spannte die  
Furche aus.

In der Stube kam die alte Regler auf ihn zu. „Bauer,  
die Moni...!“ Mehr brauchte sie nicht heraus.

„Was ist's mit ihr?“ fragte er hastig.

„Fort. Heut früh schon. Es ist ein Kreuz mit dem  
Dirndl.“

Regungslos stand er mitten in der Stube. Sein weiter-  
braunes Gesicht verfinsterte sich nicht, aber die Lippen wurden  
so eigenthümlich bläulich, und die Hand, in der er das  
Päckchen hielt, zitterte wie Espenlaub.

Nach einer Weile raffte er sich auf und wollte zum  
Tische hin. Schwer ließ er sich in den Armstuhl nieder-  
sinken und stützte den Kopf in die Faust.

Regler setzte sich zu ihm und erzählte ihm, was ihr das  
Dirndl anvertraut. Er sagte kein Wort dazu. Starr sah  
er vor sich hin auf die angelaufenen Fensterscheiben, und  
sein Athem ging schwerer und leuchtender.

Fast eine halbe Stunde mochte er so gefesselt sein, dann  
stand er mit einem Male auf, ging in die Kammer und  
zog sich um. Regler stellte ihm das Essen auf den Tisch,  
aber er berührte es nicht. Mit schwerem Schritte wandelte er  
die Stube auf und ab und sahn und kämpfte. Wie aus-  
gestorben kam ihm das ganze Haus vor, wie ein Leichen-  
haus. Die Uhr tickte so einsam und traurig, die Schritte  
der Ehehalten im Vorderhause hallten so gepenlich wider,  
und wenn die Stubenthür aufging, meinte er, sie müßte  
herinkommen.

(Schluß folgt.)

## Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbe-  
fall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. —  
Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reiter-  
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-  
meinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge-Gefährdungen  
nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Recht. Beiträge: 16.  
Berghof, Dirschg. 24. Heuss, Kirch. 47. Kern, Schanzstr. 13.  
Lew, Ellenbogen. 8. Meyer, Westendstr. 5. Opfermann,  
Heimw. 66. Richter, Schanzstr. 1. R. Kies, Weidenstr. 11.  
Schwartz, Weidstr. 7. Spies, Heimw. 36. Unverzagt,  
Weidenstr. 46. Jedemzeit entgegen. F 800

## Von der Reise zurück.

A. Förster, Dentist.

## Garantirt reine Südwine.

|                               |                                                                                               |       |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Prima Samos-Muscad-Wein       | p. 1/2-1/2 l. incl. Glas                                                                      | 0.75. |
| Laragena-Portwein             | do.                                                                                           | 0.95. |
| Bino Vermouth                 | do.                                                                                           | 1.20. |
| Extra alter Portwein (Oporto) | do.                                                                                           | 1.45. |
| Feine Sherry                  | do.                                                                                           | 1.45. |
| Feinsten weißen Malaga        | do.                                                                                           | 1.70. |
| Reduktion-Locale              | bei Abnahme von 12 Flaschen und mehr, auch wenn verband-<br>lich an Private resp. Conumenten. | 1.20. |

Roth und weiße Rheinweine, sowie Moselweine,  
absolut reine Qualität garantiert, ebenfalls zu billigen  
Preisen, wie überhaupt von irgend einer anderen Stelle geboten.

Lebensmittel- und Weincommissions-Geschäft  
C. F. W. Schwanke.

Verkaufslokal Schmalbachstr. 49. Comptoir Kapellenstr. 79.

Zwiebeln per Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 45 Pf.

F. Müller, Krefeldstr. 23. 10387

## Flaschenbier

aus der Brauerei Kronenburg, Bierstadter Pfälzsteller,  
sowie Rulmbacher Pils und Gauerer Kaiserbräu (hell)  
empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von

Albert Berger,

Schulgaß 6.

- 1. — Nicht Doh. Cacao u. 2.40 pro Pfd.
- 1.50 Billat Sorten Cacao u. 1.80 pro Pfd.
- 2. — Feinsten gebr. Kaffee u. 1.80 pro Pfd.
- 3. — Billat Sorten Kaffee 80, 90 bis 1.60 pro Pfd.
- 4. — 40 Feinster Feigens-Kaffee, 105, 40 Pf. pro Pfd.
- 5. — 30 Feinster Feigens-Kaffee mit Zugaben.
- 6. — 24 Zucker pro Pfd. von 24 Pf. an.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

9 Pf. Pfd. Süßner u. Tannenbutter

bei Carl Zinn, Grabenstraße 30.

Natürliches Mineralwasser.

# Gerolsteiner Sprudel,

bestes Tafelwasser.

Haupt-Depot: P. Enders, Michelsberg 32.

Telephon 195.

10420

**Ämtliche Anzeigen****Bekanntmachung.**

Die Lieferung des **Steinbohlenbedarfs** der königlichen Regierung dahier für die Feuerungsperiode 1898/99 soll vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der Büroaufstunden in dem Zimmer unseres Kanzlei-Inspectors in dem Regierungsgebäude auf der Bahnhofstraße eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühren schriftlich mitgeteilt werden. F 260

Preis-Offerten pro 50 Kd. sind bis längstens den **1. September d. J.** verschlossen mit der Aufschrift „**Kohlenlieferung**“

hierbei einzufenden.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Königliche Regierung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der **Druckformulare** der königlichen Regierung dahier soll vom 1. Dezember d. J. ab anderweit vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie Muster der bezüglichen Formulare können in der Registratur unseres Bureau für Kassensachen in dem Regierungsgebäude, Lützenstraße 11, eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühren mitgeteilt werden.

Angebote sind bis längstens zum **20. September d. J.** verschlossen an die königliche Regierung dahier mit der Aufschrift „**Formularlieferung**“ einzufenden. F 260

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Königliche Regierung.

**In der Straßsache**

gegen  
den **Bachmann Wilhelm Künstler** hier, geboren daselbst am 8. August 1882, evangelisch, ledig, vorbestraft, wegen Verleumdung,  
hat das **königliche Schöffengericht zu Wiesbaden** am 22. Juli 1898 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Verleumdung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Verurtheilten, **Schumann Wilhe**, hier, wird die Befugnis zuerkannt, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit es die Verleumdung betrifft, binnen 4 Wochen nach Zustellung einer rechtskräftigen Ausfertigung bescheiden auf Kosten des Angeklagten durch einmalige Einrückung in „**Wiesbadener Tagblatt**“ öffentlich bekannt zu machen. F 248

geg. **Stammeler**.

Die Nichtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 15. August 1898.

**Bauer**,

Gerihts-Schreiber des königlichen Amtsgerichts IIIa.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 19. d. M., **Nachmittags 5 Uhr**, wird die **Steuer** aus dem Vertheil des alten Friedrichs an der **Blaustraße** an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1898.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Niederlassung je einer **Gebamme** in dem Bezirk östlich der Friedrichstraße und in dem Waldstraßenbezirk ist ergründet. Die Stadt gewährt für die Entbindung zahlungsunfähiger Gebärenden Entschädigung. F 367

Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Magistrat.

**Vogt**.

**Nichtamtliche Anzeigen**

Er ist da!  
Der **Kalender des „Lohrer hinkenden Boten“** für 1899. In 8 Ausgaben à 30 Pf., 50 Pf., 1 M. vorrätig in der **Buchhandlung von Chr. Limbarch, Kranzplatz 2.** 10409

**Alle Tünger- und Anstreicher-Arbeiten**, bel. Belben von **Schlossmännern, Manfarden und Räcken**, sehr gründl. Verfertigung der Häuser und Wägen durch eine Substanz, welche in die Farbe kommt, fertigt billig  
**A. Westenburg, Bleichstraße 83, Part.**

**Allgemeines Gewerkschafts-Feß****Gewerkschaften Wiesbadens**

Sonntag, den 21. August 1898, auf der **Kronenburg, Sonnenbergstraße**, unter Mitwirkung der **Gewerkschaften** **Verderbund und Harmonie**, Wiesbaden, sowie der **Besondere** von **Wiedrich, Wiedrich, Wain, Frankfurt 16**, **Schantunen des Arbeiter-Zernvereins** Wiesbaden.

Von 3 Uhr ab:

**Großes Doppel-Concert**

des **österreichischen Elite-Damen-Orchesters „Amorosa“** und der **Kokkemann'schen Kapelle**.

**Gesetz** **Zahnmart**, **Caranfil**, **Schickade**, **Glückrad** u. **Neu Gewerkschafts-Poli**. **Interessant! Zwei, 200 C. Wier**, **Fußboden**, **Selbstheilung**, **Kinderpiele**. **Um 8 Uhr: Großes Feuerwerk**, **benutzliche Beleuchtung** des ganzen Festplatzes, **ausgezeichnete Kinderpolonaise mit Fackelzug** **Vertheilung gratis**. **Karten** sind **schon** zu **tragen**.

Das Fest-Comitee.

NB. Für **Kinderwagen** ist der **leicht fahrbare Weg** hinter der **Kronenburg** zu **benutzen**. (Wegweiser.) Bei **ungünstiger Witterung** findet das **Fest** 3 Tage **später** statt.

**Concurs-Ausverkauf!**

In dem **Laden Friedrichstraße 47** werden die zur **Concursmasse** gehörigen **Waarenvorräthe**, bestehend in **Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, Hosen, Paletots** u. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** **ausverkauft**.

**Der gerichtlich bestellte Concursverwalter!**

Eine **elegante Salon-Garnitur, Sopha und 4 Sessel**, nur **kurze Zeit** **gebraucht**, ist **billig zu verk.** **Jean Meinecke, Bleichstraße 2.** 9927

**Drucksachen für alle Familienfeste**  
freigig in gedruckten Anzeigen  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen  
in Brief- und Kartenform

Hochzeits-Zeitungen  
Hochzeits-Lieder  
Geburts-Anzeigen

Einladungen  
Tischkarten  
Menüs

**Lebendfrische Schellfische, Seehecht im Aufschnitt, Bratichollen,**

empfeht  
**Adolf Haybach, Bleichstraße 22.** 10430

**Billig zu verkaufen**

eine **Schlafzimmer-Garnitur**, bestehend aus **compl. Betten**, **Bettstommoden** mit **Spiegel**, **Nachtstühlen** mit **Wasserpompe** u. **Auflage**, sowie eine **Bettzimmer-Garnitur**, **Sopha**, **Sessel**, **Tisch** mit **Decke** und **zwei Polsterstühle** **Serragenstraße 12, 8. 1.**

Einmachfässer zu verk. **Waltstraße 15, 2. Stock.**

**Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch ausgebaut, vorrätig im Tagbl.-Verl.**

**Junge Frauen** bleiben ewig arme Teufel sonst Such  
1 M.-Briefen, 3 St. = 2 M. **Stiehl-Berlag Dr. 28, Hamburg**

**Damen-Kleider**

werden gut u. billig angefertigt.  
**A. Dommerhausen, Nicolaistraße 30, Part.** 9978

**Unterricht im Mahnehmen, Zuschneiden**

und **unterrichten** sämtlicher **Damen** und **Kinder-Gewerben** nach **einfachem System**, **Beliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt**. **Schon in 8-10 Tagen** **erlernbar**. **Schülerinnen** **Arbeitsweise** **stillsch.** **Privat-Unterricht** wird **ertheilt**. **Gehalte** zum **Selbstkosten** **ausgegeben** und **eingerichtet**. **Schnittmuster** **nach Maß** **bei** **Fräulein**, **academ.** **geprüfte** **Lehrerin**, 9929  
**Bahnhofstr. 6, im** **Adrian'schen Hause**, **eing. d. Thor**, **im** **2. St.**

**Schöne Drei-Zimmerwohnung** mit **Balkon**, **Mausche**, **2 Kellern** für **450 M.** **Umstände** **halber** zu **vermieten**. **Zu** **vertr.** **Bleichstraße 18, Part.**

Ein **einfaches Wädden** für **Haararbeit** **gerüst** (18 M. p. Monat) **Kleine Schwalbacherstraße 4.**

**Zimmerleute** gesucht 10832  
**Fänder u. Aufreiter** **gerüst** **Bleichstr. 13, d. B.** 10428

**Seirath.**

Ein **gut sit. Beamter** in **angest.** **Lebensstellung**, **große** **Batill.** **Größe**, **33 J.**, **farblos**, **Jahreslohn** **3600 M.**, **eigen.** **schönes Haus** und **Garten** an **Rhein**, **musik.** **geb.**, **wünscht** mit **guter**, **vermög.** **Dame**, **20-30 J.**, **von** **Stadt** **oder** **Land** **der** **Mittelklasse** **und** **bei**, **balb.** **Verath** **bei**, **s. m.** **Off. Sch.**, **vorher** **mit** **ohne** **Namen**, **vertrauensw.** **handlungs.** **Wannheim** **ab** **2. 758** **oder** **10858**  
**Wann** **ist**, **u. d. Hg.** **27.**, **ab** **d. Thm.** **und** **Abn.** **(ab** **erh. d. hül. Temp.)** **e. H. Rort.** **hohl.** **h. m.** **Verath**, **v. 11.7**

**Verleihen:** **Uhr**, **mit** **far** **den** **geringer** **als** **Kunden** **wertig** **voll.** **Gegen** **Verleihen** **abzugeben** **Emilienstraße 3.** 10419

**Staniol, Cigarrenabschnitte** und **Briefmarken**  
\* \* **Bitte** **an** **Diakonissenhaus** **sammeln!**

**Paulinenstift.**

**Familien-Nachrichten**

Von **Verlobungen, Geläutungen, Geburten und Todes-**

**fällen** **wolle** **man** **den** **Tagblatt**, **sofort** **durch** **Postkarte**

**Anzeige** **machen**, **sofern** **Erwähnung** **bedürfen** **unter** **vortheilhafter**

**Rubrik** **gewünscht** **ist**. **Kosten** **entfallen** **bedeutend** **nicht**.

**Aus den Wiesbadener Ewigandergässern.**

**Geboren**, 12. Aug.: dem **Schlichter** **Philipp** **Sauer** u. **L.** **Elisabeth** **Johanne**. 13. Aug.: dem **Kramer** **Anton** **Brand** **Scheid** u. **S.** **Karl** **Ferdinand**; dem **Tagelöhner** **Conrad** **Schwarz** u. **S.** **Karl**. 14. Aug.: dem **Kaufmann** **Kathian** **Marg** u. **S.** **Moritz** **Rennée** **Alfons**.

**Aufgegeben**, **Schuhmacher** **und** **Wirth** **Jacob** **Kath** zu **Ruppach**

mit **Katharine** **Kong** **hier**. **Arbeiter** **Karl** **Wilhelm** **Schmitt** **hier**

mit **Marie** **Julie** **Emilie** **Wannschel** **hier**. **Kaufmann**

**Heinrich** **Edwin** **hier** mit **Elise** **Simon** **hier**. **Warenhändler**

**Heinrich** **Karl** **Wied** zu **Limburg** a. d. **Rahn** mit **Katharine**

**Elisabeth** **Frida** **Juliane** **Wied** **hier**. **Tagelöhner** **Peter** **Ernst**

**hier** mit **Anna** **Marie** **Thies** **hier**. **Schleifengewebe** **Karl** **Wilhelm**

**Kong** **hier** mit **Wilhelmine** **Caroline** **Kong** **hier**. **Kaufmann**

**Philipp** **Schwarz** zu **Wiesbaden** mit **Marie** **Josephine** **Karoline** **Emilie**

**Wannschel** **hier**. **Warenhändler** **Heinrich** **Robert** **Albert** **Gemmel**

**zu** **Wien** mit **Therese** **Schmidt** **Wied**.

**Geboren**, 13. Aug.: **Wilhelm** **Ugon** **Karl**, **S.** **des** **Polierarbeiters**

**Willy** **Seller**, 1 M. 15 T. 15. Aug.: **Heinrich** **Thobias**, **S.** **des**

**Schlichters** **Carl** **Kder**, 4 M. 26 T. 16. Aug.: **Carl** **Schmidt**, **S.**

**des** **Tagelöhners** **Heinrich** **Hornberg**, 7 M. 1 T.; **Julie** **Denrille**, **L.**

**des** **Tagelöhners** **Louis** **Junfer**, 7 M. 13 T.; **Augustine** **Erna**, **L.**

**des** **Geschäftsführers** **Isak** **Winnich**, 11 M. 11 T.; **Elisabeth** **Christiane** **Caroline**, **L.** **des** **Küchenhilfen**

**Friedrich** **Schul**, 1 M. 12 T.; **Johanna** **Katharina**, **L.** **des** **Küchenhilfen**

**Heinrich** **Volentin** **Kohbach**, 3 M. 17 T.; **Elise**, **L.** **des** **Küchenhilfen**

**Carl** **Kunze**, 6 M. 5 T.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.**

**Geboren**. Ein **Sohn**: **Herrn** **Dr. Max** **Reis** **fr. Zrier**. **Herrn** **Dr. med.**

**Ferd.** **Reichels**, **Obdop.** — **Eine** **Tochter**: **Herrn** **Dr. med.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.** **Reis**, **Obdop.**

**Todes-Anzeige.**

Allen **Verwandten, Freunden und Bekannten** **hierdurch** die **schmerzliche** **Mittheilung**, daß **unser** **lieber** **Vater, Großvater, Uroßvater, Onkel und Schwager**, **der**

**Privatier Heinrich Bierbrauer,**

gestern **Mittag** im **82. Lebensjahre** nach **längerem** **Leiden** **sanft** **dem** **Herrn** **entschlafen** **ist**.

**Wiesbaden**, den **18. August 1898**.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag**, den **19. d. M.**, **Abends 6 Uhr**, vom **Streckhause**, **Gast-** **wirtschaft** **zum** **Nebenfl.**, **aus** **statt**. 10427